

Der Kreisverband Mittelsachsen nominiert als seinen Kandidaten für den Landesvorstand den Genossen Jörn Wunderlich.

Wir, die Genossinnen und Genossen Mittelsachsens, entsenden Jörn Wunderlich in den Landesvorstand mit dem Auftrag, sich mit seiner ganzen Kraft und Persönlichkeit für eine linke Politik für die Bürgerinnen und Bürger Sachsens einzusetzen und jedweden Ränkespielen entgegenzutreten.

Wir werben mit Nachdruck bei allen Delegierten des Landesparteitages um deren Stimme für unseren Kandidaten.



Vorstellung - Persönlicher Werdegang

Ich wurde am 16. Januar 1960 in Gladbeck (Nordrhein-Westfalen) geboren. - Bis 1978 besuchte ich die Schule in Aurich (Ostfriesland) und schloss mit dem Abitur ab. - Im Anschluss studierte ich in Berlin und Göttingen Jura. Das Studium schloss ich 1991 mit der Zweiten Juristischen Staatsprüfung vor dem Justizprüfamt in Hannover ab. - Seit 1991 bin ich in Chemnitz beheimatet und war dort zunächst bei der Staatsanwaltschaft später als Richter, zuletzt als Familienrichter eingesetzt. - Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Politischer Werdegang

Im Jahre 1999 trat ich der Partei des Demokratischen Sozialismus in der Absicht bei, am politischen Geschehen in meiner neuen Heimat teilzunehmen. Im Jahre 2004 wurde ich in den Kreistag des Landkreises Chemnitzer Land gewählt. Seit Oktober 2005 bin ich Mitglied des Bundestages. Im Wahlkreis 164 kandidierte ich 2009 wieder für den Bundestag.

Maßgeblich habe ich die Richtung der **Familien- und Seniorenpolitik** der LINKEN mitgestaltet. Im Ergebnis dessen liegen die Standpunkte für eine sozial gerechte Familienpolitik (auch als Beschlusslage des 1. Bundesparteitages der LINKEN) und die seniorenpolitischen Leitlinie der Fraktion „Selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter“ vor.

Dabei geht es mir immer darum, das Leben mit Kindern möglich und lebbar zu machen. Die in Deutschland stattfindende Umverteilung von „unten nach oben“ und von „arm nach reich“ grenzt für mich an eine politische Arroganz, die unerträglich ist. Wer in der Kommune im Gemeinwesen privatisiert, hat über kurz oder lang nichts mehr zu entscheiden. Das muss sich ändern.

In der **Seniorenpolitik** unterstütze ich die Diskussion um ein positives Altersbild, das die Potenziale der Seniorinnen und Senioren betont und damit den demografischen Wandel auch als Chance begreift. Für mich ist Alter ein Lebensabschnitt mit eigenen Ansprüchen und Bedürfnissen, der nicht einfach auf Rente, Pflege oder Kosten reduziert werden darf. An dessen Mitgestaltung sollen Seniorinnen und Senioren aktiv teilhaben.

Den Vorschlag zur Kandidatur für den Landesvorstand habe ich mit der **Zielvorstellung** angenommen, dass auch der Landesverband Sachsen am Aufbruch **Der Linken** in ganz Deutschland aktiv teilnimmt. Ich möchte, dass die Basis, als eigentliches Korrektiv, in diesem Prozess wieder eine Aufwertung erfährt.

Diesen Auftrag aus Mittelsachsen werde ich zu dem Meinem machen.